

3234/AB XX.GP

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 3209/J-NR/1997, betreffend die Verwendung von XENON-Licht für Autoscheinwerfer und deren mögliche Blendwirkung, die die Abgeordneten Dietachmayr und Genossen am 5. November 1997 an mich gerichtet haben, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

1. Beschäftigt sich das Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr mit der Blendwirkung von XENON-Lampen auf die Verkehrsteilnehmer?

Antwort:

Mein Ressort ist seit längerer Zeit darüber informiert, daß Blendwirkungen bei einer neuen Leuchtengeneration, den sogenannten Gasentladungsscheinwerfern, als besonders intensiv empfunden werden. Auch von Gerichtssachverständigen, Augenärzten und Kraftfahrerklubs wurden Beschwerden an das BMWV herangetragen.

2. Wie wird das Blendrisiko, insbesondere im Hinblick auf ältere Verkehrsteilnehmer, beurteilt?

Antwort:

Das Blendrisiko ist prinzipiell auf alle Verkehrsteilnehmer wirksam. Von älteren Verkehrsteilnehmern wird „Blendung“ als besonders belästigend und unangenehm empfunden, wie überhaupt das Auge des Menschen mit dem Alter blendempfindlicher wird. Bei der Blendung ist eine subjektive Komponente, die sich als Belästigung auswirkt, und eine objektive, die die Sehfähigkeit verringert, zu unterscheiden. Bei Gasentladungsscheinwerfern wird die 2,5fache Lichtstärke von normalen Halogenscheinwerfern auf die Straße ausgesendet.

3. Liegen dem Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr Gutachten zu diesem Thema vor?

Antwort:

Meinem Ressort liegen Abgrenzungen des Problembereiches und technische Unterlagen sämtlicher Scheinwerfertypen vor. In Vorbesprechungen wurde ein Konsortium von Bearbeitern des Problemkreises aufgestellt, die sich nach wissenschaftlichen Maßstäben mit dem Thema auseinandersetzen sollen. Konkrete gutachtliche Ergebnisse liegen derzeit noch nicht vor.

4. Wenn ja, von wem wurden die Gutachten erstellt und zu welchen Ergebnissen kommen diese?

Antwort

Es liegt ein umfangreicher Arbeitskatalog vor, der u. a. folgende Themen umfaßt: Wirkung bei verschiedenen Witterungsverhältnissen, insbesondere bei Nässe und Dunkelheit. Wirkung auf entgegenkommende Fahrzeuge mit normalen Scheinwerfersystemen.

Wirkung auf entgegenkommende Fahrzeuge mit Gasentladungsscheinwerfersystemen.

Wirkung auf Fußgänger.

Bedeutung der genauen Justierung der Hell—Dunkel-Grenze.

Veränderung der Sichtweiten, sowohl für Blender, als auch Geblendeten.

5. Welche konkreten Maßnahmen ergeben sich daraus für das Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr?

Antwort:

Da, wie in Frage 3 beantwortet, noch keine abgeschlossenen Gutachten vorliegen, können sich auch noch keine daraus eventuell ableitbaren Maßnahmen ergeben. Zudem muß hierzu weiters angemerkt werden:

Die Genehmigung dieser Gasentladungsscheinwerfer beruht auf einer internationalen Basis,

daher kann eine Änderung nur auf internationaler Ebene durch eine Änderung der internationalen Gesetzgebung erfolgen. Eine mögliche Maßnahme zur Vermeidung negativer Effekte durch Blendung könnte durch Scheinwerfereinstellungskontrollen erfolgen. Diese Problematik gilt generell für schlecht eingestellte Normalscheinwerfersysteme.

6. Zu welchen Feststellungen kommt die Europäische Union zu diesem Thema?

Antwort:

Die hauptsächlich zuständige Generaldirektion III (Handelsbeziehungen), die die Richtlinien für die Genehmigung von Fahrzeugen vorbereitet, verläßt sich in ihren Aussagen hauptsächlich auf die Normenarbeit der ECE in Genf, die eine Regelung für Gasentladungsscheinwerfer abgefertigt hat. Die Kommission hat den gesetzgebenden Gremien des Anpassungsausschusses daher auch bereits etwa 20 Ausnahmeanträge für Sonderausrüstungen von Luxusfahrzeugen vorgelegt. Der österreichische Vertreter hat nachweisbar als einziger den Ausnahmeanträgen nicht zugestimmt, wobei von einigen anderen Mitgliedsstaaten bereits Interesse am Problem der Blendung bekundet wurde (z.B. Schweden und Finnland).

7., 8. Denkt das Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr an eine europäische Initiative zur Vermeidung oder Verringerung der Blendwirkung durch XENON—Licht?

Wenn ja, welchen Inhalt wird diese Initiative haben?

Antwort:

Ziel Österreichs ist es, auf internationaler Ebene Initiativen so voranzutreiben, daß interessierte Länder zur Mitarbeit gewonnen werden. Der allerwichtigste Punkt dürfte dabei die Entwicklung von dynamisch wirkenden Niveauregelungssystemen für die Hell—Dunkel Grenze von Scheinwerferlampen sein.